

Vesper

in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 19. November 1932, abends 6 Uhr

Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Fantasie C-moll für Orgel

Johann Rosenmüller (1620[?]-1684):

Fünfstimmige Begräbnis-Motette

Was hat der Mensch auf dieser Erden? Nur Elend, Jammer, Angst und Not. Sobald wir nur geboren werden, da geht es an bis in den Tod. Dem allem bin ich nun entronnen, ich bin zur sanften Ruhe kommen. Herr Jesu, dir sei ewig Preis, durch dich leb ich im Paradeis.

Ist denn nicht Gottes Sohn gekommen, getreten einst an unser Stell? Der hat die Sünde weggenommen und hat zerstört Tod und Höll'. Auf diesen hab ich stets gebauet und ihn im Glauben angeschauet. Herr Jesu, dir sei ewig Preis, durch dich leb ich im Paradeis.

Mein Ziel hat auf ihn stets gestanden in meiner ganzen Lebenszeit. Er hat mich von den Todesbanden und aller Herzensangst befreit, hat mir verkürzt Schmerz und Leiden und mich geholet zu den Freuden. Herr Jesu, dir sei ewig Preis, durch dich leb ich im Paradeis.

Joh. Seb. Bach:

„Herzlich tut mich verlangen“, Choralvorspiel für Orgel

Heinrich Schütz (1585—1672): Zwei Motetten

1. „So fahr ich hin“, fünfstimmig

So fahr ich hin zu Jesu Christ, mein Arm tu ich ausstrecken, schlaf ich ein und ruhe fein, kein Mensch kann mich aufwecken, denn Jesus Christus, Gottes Sohn, der wird die Himmelstür aufstun, mich führen zum ewigen Leben.

2. „Selig sind die Toten“, sechsstimmig

Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht: Sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach.

Gemeinsamer Gesang:

1. Strophe. Chor:

Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfassen.
Wen suchen wir, der Hilfe tu, daß wir Gnad erlangen?
Das bist du, Herr, alleine. Uns reuet unsre Missetat,
Die dich, Herr, erzürnet hat.

97